Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 15

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu Ende gegangene Geschäftsjahr eine Dividende von 5 % auf das Prioritäts- sowie auf das Stammaktien-kapital von zusammen 450,000 Fr. auszurichten. Seit einer Reihe von Jahren konnte eine Dividende nicht ausgerichtet werden.

Gasversorgung in Schmerikon (St. Gallen). (Korr.) Sett Donnerstag den 21. Juni erfreut sich die Bevölkerung der Gemeinde Schmerikon der Wohltat des Gases. Nachdem alle Voraussetzungen für Abnahme der Lettungen erfüllt waren, konnten die Schleber geöffnet werden, zur großen Freude sämtlicher Hausfrauen. Zum ersten Mal wurde am 21. Juni das Nachtessen auf dem Gas gekocht, welches Ereignis wohl in freudiger Erinnerung bleiben wird.

Gasversorgung in Uznach (St. Gallen). (Korr.) "Bas lange mährt, wird endlich gut". Dieses Sprich-wort hat sich bei unserer längst ersehnten Gasversorgung wieder einmal glänzend erwahrt. Fast uner-wartet plöglich konnten Donnerstag den 21. Juni 1928 abends schon die ersten Gasherde in Betrieb gesetzt werden und am Freitag ging es dann in fieberhafter Gile an das Entlüften der Leitungen. Richt ohne etwelches Bagen schickten sich alsbald die wackeren Frauen, Tochter oder Magde an, die erste Mahlzeit zu bereiten. Bielleicht machte ba und bort bie Wahl der Speisekarte etwelches Kopfzerbrechen. Soll man es mit einer Pfanne voll Milch probieren, soll man ein Sipplein kochen oder gar riskieren, einen Braten anzubrennen. Meine Nachbarin entschloß sich mit etwas Kleinem zu beginnen. Sie wollte ein "Stierenauge" machen, aber der Anken war schon auf dem Brennpunkt angelangt, bevor das Ei nur recht offen war, und bis sie die Schalen mit dem Zeigfinger ausgestrichen hatte — was eine spar-same Hausfrau doch tun muß, war das Spiegelei schon dicker als sie es wünschte. Eine andere kluge Haus-kau nutte die Tatsache, daß der Gasmesser auf "unter Ruft" kant Rull" stand, dazu aus, am Samstag vormittag Kuhsleisch lind zu sieden, was ihr auch glücklich gelang.
Leberall herrschte Freude und wurde der guten Dualitat des Gases hohes Lob gespendet. Kurzum, die Einführung des Gafes in unserer Gemeinde ift nicht bloß ein Markstein in ihrer Kulturgeschichte, sondern sie darf auch als wirksames Mittel zur Mehrung und Festigung des Glückes am heimischen Herde betrachtet werden. Sie sei uns darum willtommen!

Eingebaute Möbel in den Vereinigten Staaten. (Korr.) Die Entwicklung des Geschäftes in eingebauten Möbeln ist eine der bemerkenswertesten Überraschungen der holzverarbeitenden Industrie in den Vereinigten Staaten, schreibt "The Timberman". Es ist die Anerkennung des standardisserenden Prinzips innerhalb gewissen Grenzen. Der Umfang des Geschäftes erweitert sich von Lag zu Lag und der Stil und die allgemeine Ausarbeitung der Ware zeigt einen ständigen Fortschritt. Das Bedürsnis nach eingebauten Möbeln entwickelte einen eigenen Industriezweig. Er versieht die Hausfrau mit einer Menge von Bequemlichkeiten, von welchen ihre Erosmutter sich nie hätte träumen lassen. Der bescheidene Preis der eingebauten Möbel, zu dem sie dant der Massenzeugung geboten werden können, stellt sie in den

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrilimern uns neben der genauen neuen kets anch die alte Adresse mitteilen.

Die Expedition.

Bereich eines jeben, der sich ein heim einrichtet. Eingebaute Möbel stellen tatsächlich ein Standardbedürfnis jeder noch so bescheidenen Wohnung dar. Wie das Automobil, so werden auch die eingebauten Möbel als eine Notwendigkeit im Haushalte empfunden.

Literatur.

Sprachenpslege. Le Traducteur, französisch-beutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Wer sich sein bischen Französisch retten ober dasselbe weiter ausgestalten will, der greise nach dieser textlich, illustrativ und auch technisch vorzüglich ausgestatteten Zeitschrift. Probehest kosten-los durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds.

Indien, Baukunft, Landschaft und Volksleben. 304 ganzsettige Abbildungen in Aupsertiesbruck mit einer Einleitung und kurzen Bilderläuterungen von Martin Hürlimann. Format 24×31 cm. In orange Ganzeleinen gebunden. Preis Fr. 32.50. Verlag Fretz & Wasmuth, Zürich.

Im Rahmen bes "Orbis Terrarum", jener großangelegten Kosmographte, die in den letzten Jahren berechtigtes Aussehen erregt hat, ist kürzlich ein neuer Band aufgelegt worden, der bei Leuten vom Bausach auf bessonderes Interesse stoßen wird. In den kunstgeschichtlichen Werken die anhln ist die indische Baukunst nicht nur allein stark vernachläßigt worden, sondern sehlt leider geradezu ganz; Mesopotamien und Persien galten sür uns als die östlichen Grenzländer alter Kunst. Wir degrüßen es heute daher umsomehr, wenn wir durch ein vorbildliches Werk Kunde von ferner Baukunst erhalten und freuen uns an dem Ersolge unseres Landsmannes, des Zürcher Historikers Martin hürlmann, dem es hier gelingt, mit seinem Bande "Indien" uns ganz in den Bann jener zauberhaften Architektur und Landschaft zu ziehen.

Der Verfasser gibt in der gedrängten Einleitung zuerst einen überdlick über die Geologie und Geographie Vorderindiens, um das logische Wachstum der Bauten aus ihrer speziellen Lage heraus verständlich zu machen. Wir sehen daraus, wie das Wasser, sei es nun in der Form des Meeres oder der Flüsse bestimmend auf das Leben der Inder, wie auf deren ganze Kultur wirkt. Analog versährt Hürlimann in der Folge mit einem weiteren Abristiber die im Leben eines jeden Inders eine so wichtige Rolle spielende Religion, die stärker wirkt als alle politischen und ökonomischen Fragen. Ob ihm dieses Bild gelungen, ist eine andere Frage; denn es bleibt ein ziemlich aussichtsloses Untersangen, die ungeheure Vielgestaltigkeit der indischen Religion, die sich vermengenden Glaubenslehren und individualistischen Vorstellungen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen und auf einigen Setten auch nur einigermaßen klar zu legen. Kurze weise

Asphaltlack, Eisenlack

Ebol (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

15059

E. BECK, PIETERLEN
Dachpappen- und Teerproduktefabrik.

tere Rapitel berühren die Geschichte Indiens und die

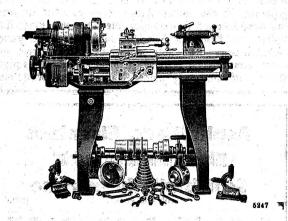
hinduiftische Runft.

Run zu den gang vorzüglich gedruckten Bilbern, fpeziell zu dem Großteil der Aufnahmen, die den Weg zur indischen Baukunft vermitteln. Geographische Lage und verschiedenartige Bekenntnisse innerhalb der indischen Religionen führten zu einer großen Mannigfaltigkeit in ber Architektur. Das Klima verlangte eine möglichste Abgesschlenheit der Baukörper nach außen und drängte so. mit Fenfter und Türöffnungen auf ein Minimum an Bahl und Ausmaß zusammen. Die verbletbenden, leeren Mauerstächen gaben so Anlaß zu deforativer Geftaltung, die einmal angefangen, bei Balast- und Tempelbauten taum mehr zu bandigen war. Der Reichtum des indischen Lebens ergießt sich über bie ganzen Bauwerke. Dasselbe Motiv wiederholt sich dugendfach in Stockwerken, hundertfach in Saulenfluchten und Pfeilerhallen, Faffaden find überfat mit plaftischen Figuren (Göttern, Glephanten, Schlangen 2c.), die naturgemäß zu einer koloffalen dekorativen Wirkung führen; die Landschaft in ihrem Rhytmus von Palmenstämmen gibt ihre mitreißende Kraft dazu. Fremde Einfluffe und Formen ergeben oft gang eigenartige Gebilde, oft von phantaftischer Lebendigfeit und Schönheit, hie und da aber auch von plumpen Monftruofitaten. So find auch wieder primitive Wertzeuge und Maichinerien (Bemäfferungsanlagen, Fifchereieinrichtungen 2c.) neben Bauten ganz imposanter Größe und Konftrut-tion zu sehen (3. B. eine 54 m hobe Kuppel mit 38 m innerem Durchmeffer aus ber Mitte bes 17. Jahrhunderts, biejenige vom St. Peter in Rom mißt 42 m Durchmeffer). Felfentempel birett in ben ftebenden Bafalt-Felfen gehauen, reizt es mit ebenfolchen altägyptischen Beispielen (wie etwa zu Abu Simbel) zu vergleichen. Bon reinfter Harmonie und von geradezu klassischer Schönheit ist der Bentralbau von Sher Shah's Grab in Sasaram.

Gewiß, bem Fachmann mangeln in diesem Buch zur befferen Erlauterung einige Grundriffe ber großen Bauwerke ober Tempelbezirke und öfters wünscht man einige ausführlichere Bilberklärungen, aber das vorliegende Werk beansprucht nur ein Bilderbuch zu fein. Die reinen Land. fcaftsbilder und Aufnahmen aus bem Boltsleben nimmt man gerne als Beitoft, um Indien in feiner Gefamtheit naber zu tommen und das gewonnene Bild zu vertiefen.

ERKZEUG-MASCHINEN

(Rü.)



W. Wolf, Ingenieur :: vorm Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7

Aus der Pragis. — Für die Pragis.

Fragen.

NB. Verkaufs, Tausch: und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken schie Frageschieden der Offerten) und wenn die Fragemit Abresse des Fragestellers erschieft werden soll. 20 Cts. deilegen. Wenn feine Marten mitgeschieft werben, fann bie Frage nicht aufgenommen werden.

326. Wer hätte eine Bandfäge abzugeben zum Schneiben von Blöcken für Eschen- und Buchenholz mit automatischem Vor-schub? Offerten an Jak. Vögeli, Holzwaren, Grafenried (Vern).

327. Wer hat eine starke hydraulische Presse abzugeben mit ca. 300 t Druckfrast. Offerten unter Chissres 327 an die Expedi 328. Wer kann sosort eine guterhaltene Nutz und Fals-maschine liesern? Offerten unter Chissre 328 an die Expedi

329. Wer liefert neue oder guterhaltene Steintragbahren

und einrädzige Steinstoffarren, wie folche in Steinbrüchen vers wendet werden? Offerten unter Chiffre 329 an die Gyped. 330. Ber liefert Streckmetall für Armierungsarbeiten? Offerten an Jos. Ott-Casagrande, Banunternehmer, Seeweils

331. Ber liefert ameritanische Schnirgelscheiben, Marke Norton-Allundum? Offerten an die Holzindustrie-Attiengesellschaft Margrethen.

332. Wer liefert neue ober gebrauchte, noch in fehr guten Zustand sich befindende Korbstafchen, Inhalt 40—50 Liter? Of ferten an Franz Maurer, Eisenkonstruktionen, Olten-Trimbach

333. Wer hatte gebrauchten Luftbruchhammer bis 25 kg Bärgewicht abzugeben? Offerten unter Chiffre 333 an die Expb-

334. Wer hatte eine altere Rut= und Rehlvorrichtung zum

334. Wer hätte eine ältere Ant- und Kehlvorrichtung zull-Anfchrauben an ein Holzgestell abzugeben, ober wer liesert solche nen? Gewünscht wird vertikale Welle mit Lager, horizontales Nittblatt, Höhers und Tieserstellung der Welle. Offerten an Post-sach Hochdorf Ar. 13244. 335. Wer hätte abzugeben 1 alte Shapingmaschine von 300—400 mm Hub? Dieselbe würde nicht mehr als Hobelma-schine gebraucht, nur der Tisch von 300—350 mm Länge und 200—250 mm Breite mit Aus- Abs und seitlicher Bewegung sollte noch in ordentlichem Zustande sein. Offerten mit näheren Au-gaben an J. Donatsch, mech. Schlosser, Malans.

336. Ich benötige fofort eine fleinere Sagefpane-Transport anlage? Wer würde mir solche aus gebrauchtem oder neuem Material erstellen? Offerten an S. Neber, Hobelwerk, Langnau i. E.

337. Wer liefert Sägeschärfmaschine? Offerten an Jos. Wyder-Borer, Sägerei und Hobelwerke, Emmen (Luzern).

338. Wer hat abzugeben 1 Blochafter für Ginfachgans und 1 kleinere Feldschmiede? Offerten an Karl Reichmuth, Sa

gerei, Schwyz. **339a.** Wer hätte gebrauchte Sobelmesserschleifmaschine, 610 mm, abzugeben? **b.** Wer liefert Zubehörteile sin Areppen wie Antrittspfosten, Sprossen, Handläufe, Halblinge für Kröpfe, sowie ungedämpfte Buchen- und Eichentritte? Offerten unter Chiffre 339 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage 300. Schmiede-Effen und Schmiede-Einrich-tungen in jeder Ausführung liefert Bauhofer-Ineichen, Spezial-fabrik für Schmiede-Einrichtungen, Olten

Auf Frage 313. Bollgatter liefert & Sobel, Bafel, Glitersftraße 219.

Auf Frage 313. Moderne Bollgatter jeder Größe liefern Fischer & Süffert, Maschinen und Wertzeuge für die Holzindustrie, Basel 1.

Auf Frage 313. Die A.-G. Olma in Olten hat zufälliger weise und Zwischenwerkauf vorbehalten, gebrauchte und guterhal-

tene Vollgattersägen abzugeben. Auf Frage **319.** Siserne Formen für Zementrohrsabrikation in allen Größen und Fassons liefert H. Weber, Konstruktenr, Feilengasse 7.9, Zürich 8.

Submissions-Anzeiger.

Chemins de fer fédéraux, les arrondissement. Nouveau bâtiment aux voyageurs de Fribourg. Serrure-rie, parqueterie, linoléums, planchers sans joints et sous linoléums. Plans, etc. au bureau de Genoud et Cuony, archi-tectes, Pérolles 91, Fribourg, de 9 h. 30 à midt. Remise des plans contre paiement du prix de revient. Offres portant la mention «Bâtiment aux voyageurs de Fribourg, travaux de